Wann und wie soll das Obst genossen werden?

Hierzulande war es früher und auch jetzt vielfach Gebrauch, daß man Obst gewöhnlich als Dessert nach dem Mittagsmahl genoß.

Dagegen ist wohl im allgemeinen nicht viel einzuwenden, denn reifes Obst nach einer reichlichen Mahlzeit, wo viel Fleischspeisen genossen wurden, wirkt als Regulateur der Magensäfte, als ausgleichendes, wasserersetzendes Mittel der zu künstlichen Nahrungsmittelaufnahme.

Es mildert also den Gegensatz zwischen der künstlichen und der natürlichen Nahrung, sodaß durch sein Genuß die Verdauungsorgane erfrischt, angeregt und gestärkt werden.

Es ersetzt das Getränk, welches getrunken worden wäre, und welches gewöhnlich viel gröbere Zusammensetzungen enthält als das vitale Wasser des reifen Obstes, welches der Mensch zu sich genommen hat. Darum ist auch niemand anzuraten, es ist sogar schädlich Flüssigkeiten nach dem Obstgenuß zu sich zu nehmen, wenn auch Durst sich einstellen sollte. Jedoch in kleinen Mengen genossen schadet der Qualitäts-Wein nach einer reichlichen Vollmahlzeit nicht, wenn Durst vorhanden ist. Das Trinken zu und über dem Obstessen ist jedoch eine Verschlechterung der lebenmachenden Säfte und Nährsalze, welche in so reichlichem Maße im Obste vorhanden sind und welche unverfälscht, als vitales Wasser direkt ins Blut übergehen.

Unser Obst ist neben einigen Gemüsearten, wie Kokosnüssen, Melonen, Südfrüchten usw., fast das einzige natürliche Nahrungsmittel, welches wir in ungekochtem und unverfälschtem Zustande genießen können, ganz besonders die Nüsse.

In Deutschland, Luxemburg-Stadt und vielen anderen obstreichen Gegenden unseres Landes ist es schon lange Zeit Mode geworden, das Obst nicht nur nach der völligen Mahlzeit zu genießen, sondern auch als Speise, und es sodann mit andern Gemüsen auf den Tisch zu bringen.

Zu diesem Zwecke eignen sich am besten Aepfel, Birnen, Zwetschen, Erdbeeren usw.

Das ist eine sehr glückliche Idee, denn das reife Obst ist in gekochtem, wie in rohem oder ungekochtem Zustande der Gesundheit zuträglich.

Alles durch die Natur oder durch die Vegetation, Sonne, Regen, Saftumlauf oder Assimilisation weich und süß gewordene Obst ist natürlich besser, oft auch viel besser, als das Obst, welches durch Kochen, Dämpfen oder Braten weich geworden ist, und durch Zucker sich dem menschlichen Geschmack angepaßt hat.

Hierbei spielen der Geschmack und die Anziehungskraft der Verdauungsorgane die größte Rolle. Zu diesem Thema will ich noch einige Aufklärungen geben.

Jede erfahrene Hausfrau könnte uns sagen, daß die Stachelbeeren, die Pflaumen, die Zwetschen, die Mirabellen, die Aepfel usw., besser und haltbarer zum Einmachen und zur Marmeladebereitung sind in halbreifem Zustande, als in ganz reifem Zustande oder in der Vollreife.

Es wurde von mir auch niemals reifes Obst gefragt zum Konservieren oder Einmachen. In Luxemburg-Stadt sind besonders die unreifen Aepfel im schwarzen Buch, man sagt ihnen alles Erdenklich-schreckliche nach.

Das kommt, weil man sich nicht auf das unreife Obst versteht und weil oft auch sehr Minderwertiges zum Verkauf gelangt. Es kommt sehr viel auf das Sortiment der Obstgattungen an, denn viele Sorten sind noch ganz grün genießbar, andere nicht.

Wie oft schon war ich Zeuge, daß ein Kind nach einem Apfel verlangte, und jämmerlich weinte, jedoch die Mutter tröstete es mit den Worten: Du wirst krank, mein Kind, du darfst noch keinen Apfel essen, er ist unreif, er ist noch grün.

Es kann ja vorkommen, daß ein Kind z. B. Obst genießt, welches kaum aus der Blüte ist, und dadurch krank wird, das ist ja selbstverständlich, oder wenn das Kind das Obst zu begierig hinunterschluckt oder darnach trinkt, besonders nach Kirschen usw., das ist für niemanden gut.

Auch muß ich darauf aufmerksam machen, daß bei vielen Menschen der Magen zu schwach ist, und zwar vom Genuß der immerwährenden Kochnahrung, und alles Rohe nicht verträgt.

Man muß den Magen an das Rohessen gewöhnen, um ihn dadurch zu stärken.

Also keine Furcht vor der Obstnahrung, denn wenn das rohe Obst auch nicht jedem zuträglich ist, so ist jedoch das halb gekochte, oder besser nach das gedämpfte Obst fast jedem Menschen gesund, wenn es mit Zucker versüßt, zum Brot oder zu andern Speisen genossen wird. Es fördert in erster Linie die Verdauung, es stärkt die Verdauungsorgane, es regt den Appetit in sehr hohem Maße an, und es regelt den Haushalt des Körpers.

Von vielen Leuten schon wurde ich um Rat gefragt, woher es doch komme, daß sie in ihrem Kindesalter das Obst in Massen roh essen konnten, während sie es jetzt fast nicht vertragen könnten.

Die Antwort ist die denkbar einfachste; das kommt daher: 1) weil der Magen schwächer geworden, 2) weil der Körper in fortgeschrittenem Alter vieler Nährsalze und Rohstoffe nicht mehr bedarf, 3) weil der Körper an Eigenwärme abgenommen hat und deshalb keiner kühlenden Wirkung mehr bedarf, 4) weil der Mensch mit dem zunehmenden Alter immer mehr von dem Natürlichen abweicht.

Weichet nicht vom Natürlichen ab und lernet aus der Natur das Natürliche kennen, so kommt ihr, werte Leser, auf das Richtige von selbst. Leset auch die Bücher des Herrn Neuens!— In welcher Wachstumsperiode ist das Obst schon genießbar? — Wenn das Obst eine gewisse Dicke erlangt hat, so schafft die Natur das Salz hinein, wie man sagt, d. h. die nötigen Gewürze oder Nährsalze. Es ist dann schon, in kleinen Mengen gekocht, für manchen Magen genießbar, auch manche Obstsorten lassen sich schon roh essen.

Am besten jedoch ist das Obst für jedermann in der sogenannten Baumreife, das heißt im ersten Stadium der Reife, also nicht in der Vollreife oder Lagerreife, weil das Obst dann gewöhnlich mehlicher nährstoffärmer und unverdaulicher wird.

Die Sortenwahl der Obstarten kommt jedoch noch hier sehr vier in Betracht.

So sind z. B. die Südfrüchte gewöhnlich am besten in der vollen Reife, und am besten roh genossen. Auch Kirschen, Erdbeeren, Johannisbeeren und manche Birnensorten sind gewöhnlich am besten in der völligen Baumreife.

Andere Obstarten sind auch gut zum Rohessen in halbreifem Zustande, wieder andere verlangen die Lagerreife zum richtigen, vollwertigen Gebrauch. Es ist also die Kenntnis der Obstsorten ein großer Vorteil für den Menschen, damit er erkennen kann, wann das Obst am besten ist, und wann es seine natürlichen Rohstoffe und Nährsalze am meisten besitzt, welche der Mensch so nötig hat zum Aufbau des Körpers und zur Erhaltung der Gesundheit.

Aber beim Obstgenuß will ich das Prinzip des Herrn Neuens gelten lassen: Eines schickt sich nicht für alle. Jeder hat sein Lieblingsobst und jeder soll auch das essen, so viel er es für gut befindet.

Mousel.

Der böse Geist

Die New Yorker Staatsztg. schreibt:

Lord Northcliffe ist, nach ärztlicher Feststellung, an Blutvergiftung, verursacht durch Vereiterung des Herzens, gestorben. Die Todesursache ist symtomatisch für diesen Mann, welcher „der böse Geist Europas" genannt worden ist. Denn er war immer von Gift beschwollen, und das Herzleid, welches er Millionen von Menschen angetan hat, folgt ihm nach.

Er war gestiegen auf der Leiter der äußeren Ehren, aber in der Achtung der Leute, welche für die Wahrheit eintreten und denen die Ehrlichkeit am höchsten steht, ist sein Charakter und sind seine Bestrebungen stets äußerst niedrig eingeschätzt gewesen.

Unmittelbar nach dem Ausbruch des Weltkrieges erschien in der Londoner „Daily News" eine Charakterzeichnung des Herausgebers der „London Times", in welcher seiner damaligen Kriegshetze seine noch nicht lange Zeit zurückreichende Verherrlichung des deutschen Volkes und Verhimmelung des Kaisers Wilhelm gegenübergestellt wurde; auf dem Bauch, so wurde gesagt, habe er vor dem Kaiser gelegen. Als es ihm in seinen verruchten Kram paßte, wurden die Deutschen als „Hunnen" verschrien, der Kaiser zum größten Scheusal aller Zeiten gestempelt.

Northcliffe war der Beelzebub der Lügen-Propaganda, mit welcher die Völker gegeneinander gehetzt, der Präger der Schlagworte, mit denen die Welt genasführt wurde, der Hersteller des Giftes in der Retorte des Hasses, das er in die ganze Welt verspritzte.

Northcliffe war der große Unruhestifter, welcher darauf aus war, die Wiederauferstehung der, unter den Lasten und Opfern des Krieges zusammengebrochenen Menschheit zu verhindern.

Northcliffe war der Vater einer sensationellen Journalistik, welche den niedrigsten Instinkten der Masse nicht nur schmeichelt, sondern auch die Leidenschaften, um ihre Sonderzwecke zu erreichen, aufstachelt und den Erfolg berechnet nach dem Klingen des herbeiströmenden Goldes.

Northcliffe war bereits politisch tot, bevor noch das Gift, welches er ausgespritzt, den eigenen Körper durchfeucht hatte.

Als er seine Giftspritze der Verleumdung und Verhetzung auch gegen Lloyd George, seinen früheren Protege und späteren Meister, richtete, da hat der kleine David mit seiner Schleuder den Goliath niedergestreckt. In der Unterhaus-Sitzung vom 16. April vorigen Jahres rechnete der Premier mit seinem Angreifer ab. In dem Kampf zwischen dem „kleinen David von Wales" und dem „„Napoleon des britischen Zeitungswesens" blieb der erstere Sieger.

Alle Parteien Englands haben sich vor der Gewissenlosigkeit des Herausgebers der „London Times" gefürchtet und alle Regierungen sich vor seiner Heimtücke gehütet. Keine hat ihn aufgenommen in ihren engeren Kreis, bis Lloyd George sich seiner als Werkzeug bei der Intrigue bediente, durch welche Asquith gestürzt wurde. Er war der rechte Mann dazu, er überschwemmte das ganze Land mit Broschüren und Flugblättern, mit welchen die gehässigen Angriffe gegen Asquith verbreitet wurden. Dann öffneten sich ihm die Türen der amtlichen Familie. Da gelangte er in das ihm ureigene Element der Propaganda. Als „Propaganda-Minister" hat er sich „wohldient um das Vaterland" gemacht, das ihn mit vielen Ehren überschüttete. Zugleich aber hat er den Fluch von Millionen auf sich geladen.

In den Enthüllungen über die „Geheimnisse von Crewe-House", der Hauptstadt der Propaganda, ist offenbart worden, wie Northcliffe dem deutschen Volk durch falsche Vorspiegelungen und absichtliche Irreführung das Rückgrat gebrochen hat. Die deutschen Hirne sollten von der Propaganda verhämmert werden, die deutsche Seele mußte entwaffnet werden. Darum wurde das Schlagwort von dem Unterschied zwischen der bisherigen Regierung als Verschulder des Krieges und dem deutschen Volk, als unschuldig, weil unwissend, in die Ehrgeize hineingerissen, geprägt. Darum wurde das deutsche Volk mit dem Appell an dessen Intelligenz und edlen Sinn und mit der Aussicht auf einen günstigen Frieden geködert. Auf solchen Köder hat dann das deutsche Volk angebissen, bis es, nach Luft schnappend, am Boden lag. In der von H. G. Wells im

WHEN USING WILSON'S FLY PADS READ DIRECTIONS CAREFULLY AND FOLLOW THEM EXACTLY

Das Beste zum Vernichten der Fliegen 10c per Paket. Bei allen Apothekern und Händlern erhältlich.

Auftrag Northcliffes entworfenen und von der britischen Regierung angenommenen Denkschrift über die Richtlinie solcher Propaganda hieß es: „Ein andauernder Appell muß von dem Deutschland der Junker an das Deutschland der Nüchternen durch die Staatsmänner der Entente, durch die Deutschen der Vereinigten Staaten von Amerika und der Schweiz, durch jedes neutrale Land und mit allen Mitteln gerichtet werden." Und auch die von den Propagandisten damals gehegte Erwartung, daß sich Deutsch-Amerikaner finden würden als Helfer bei der Absicht, dem deutschen Volk eine Binde vor die Augen zu legen, hat sich ja erfüllt.

In der oben erwähnten Unterhausrede Lloyd Georges hat dieses die Feindschaft Northcliffes gegen ihn, den Premier, mit dem Gefühl „verletzter Eitelkeit" erklärt, weil sich seine Erwartung, als Mitglied der britischen Delegation zur Pariser Friedenskonferenz ernannt zu werden, nicht erfüllt habe. Seitdem war die Feindschaft Northcliffes gegen Lloyd George immer schärfer, immer rücksichtsloser den Interessen Englands gegenüber geworden. Darum ist er auch allen Bemühungen des Premiers auf den verschiedenen Konferenzen, den Versailler Vertrag in Uebereinstimmung mit den Weltinteressen und der Völkerwohlfahrt zu bringen, entgegentreten.

Blutvergiftung infolge von Herzvereiterung wird amtlich als Todesursache angegeben. Es heißt, sein Geist sei lange schon umnölkt gewesen. Eingeweihte wollen wissen, daß es Gehirnerweichung gewesen ist.

Was aber auch immer die Todesursache gewesen sein mag, die Welt ist von einem bösen Geist befreit.

Nicht um Millionen.

Man hat ihnen Unsummen für Wandelbilder-Aufnahmen der Passionsspiele geboten, Verträge, die das Dorf finanziell unabhängig machen würden, und sie haben die Offerten zurückgewiesen eingedenk der Gelübde ihrer Vorväter vor Hunderten von Jahren.

Vor den Oberammergauer Passionsspielen und den Darstellern ist die Rede. Die Spiele selber sind, auch an dieser Stelle, so oft beschrieben und so einmütig gepriesen worden, daß dem Lobe kaum ein Wort hinzuzufügen ist. Oberammergau wenigstens ist das alte geblieben — deutsch-treu der Kunst und dem Idealismus.

Was das bedeutet, in diesen Zeiten, da die Kunst in Deutschland nach Brot, nach hartem Brot, gehen muß; welche Ueberwindungen es gekostet haben mag, den Verlockungen des Goldes zu widerstehen, wenn mit einem Schlage das Dorf finanziell sich hätte unabhängig machen können — kann's der Amerikaner, dessen Gradmesser der Kultur der Dollar ist, verstehen?

Aber wir Amerikaner deutscher Rasse verstehen es. Weil wir das deutsche Volk kennen. Mag auch momentan unter dem Druck der Verhältnisse, wenn die Not zum Himmel schreit, der krasseste Materialismus aus dem deutschen Volke ein Volk der Opportunitäts-Jäger gemacht haben — welches andere, das weniger zu leiden hat, ist es heute nicht? — der Idealismus, der Deutschland selbst über die Nachwehen des dreißigjährigen Krieges und später siegreich zur Sonne zurückführte, kann in dem deutschen Volke nicht auf ewig unterdrückt werden. Es wäre ja sonst das deutsche nicht.

Oberammergau zeigt den Weg. Oberammergau ist die Leuchte, die durch das Dunkel der Gegenwart zur Sonne der Zukunft hinüberdeutet. — „Detroiter Abendpost."

In Mexico

werden Sie finden, was Sie suchen!

Billiges, fruchtbares Land, sowie die besten Verhältnisse in Beziehung auf Markt u. Marktpreise aller landwirtschaftlichen Produkte, Wasser, Klima, Gesundheit und für ein angenehmes Heim in einer Gegend, wo 12 Monate im Jahr Frühling ist.

Freie Auskunft über die neue deutsche Kolonie im Staate Durango erteilt

ARTURO J. BRANIFF & CO.
Ave. F. Madero No. 1
Mexico, D. F.

Traurige Wahrheit

Sehr treffend und zeitgemäß sind folgende Worte zur Verbankenisierung deutscher Gemeinden, die wir in einem Wechselblatte zu lesen bekamen:

„Es ist eine traurige Wahrheit, daß es so viele kurzsichtige Eltern und unreife junge Leute gibt, welche ihre Muttersprache und damit die deutsche Mutter und das deutsche Herz verleugnen und verachten, in dem unseligen Wahne, als wachschechte Amerikaner dann glänzen zu können. Solche Leute sich die Allerschlimmsten, wenn es an die Ausrottung der deutschen Sprache und des Deutschtums gehen soll. Fort mit dem „Deutschen" aus Familie, Kirche, Schule und Vereinen. Fort mit der deutschen Zeitung! ist ihre Parole.

Es wäre aber noch viel trauriger, wenn man vor diesen Renegaten, die der eigenen Mutter ins Gesicht speien, die Segel streichen wollte, anstatt ihnen die Stirne zu bieten, und ihnen das Törichte ihres Tuns und Treibens unerschrocken vor Augen zu stellen. Sollten sich aber dann derlei Yankee-Michel in ihrem Dummstolz nicht belehren und bekehren lassen, da lasse man sie halt in Gottes Namen die deutsche Gemeinde verlassen und einer „englischen" sich anschließen, wo es mehr „fashionable" und zeitgeistig-amerikanische zugeht, anstatt solchen zuliebe nach und nach die ganze deutsche Gemeinde in Kirche und Schule verenglischen und ihr den deutschen Charakter vollständig zu nehmen, mit allem, was drum und dran hängt.

Eine gute deutsche Gemeinde wird ohne solche Mitglieder entschieden besser fahren. Die deutschen Gemeinden und ihre Pfarrschulen haben eine Mission in diesem Lande, die von den „englischen" Gemeinden nicht erfüllt werden kann, und müssen deshalb erhalten werden. Leider Gottes will man das vielfach nicht einsehen — vielleicht kommt die Erkenntnis später, aber dann wird's wohl zu spät sein! — Wenn aber diese Totengräber-Arbeit in den deutschen Gemeinden von „Oben herab", entweder direkt versucht und angestrebt, oder doch gebilligt, und ein gewisser Druck ausgeübt wird, die deutsche Sprache aus Kirche, Schule und Vereinen zu verbannen oder doch sehr stiefmütterlich zu behandeln, wie es leider gar oft — nicht zum Vorteil der Kirche geschieht, dann heißt es mit Klugheit und Takt protestieren, Rechte verteidigen und wahren, welche niemand in der Welt, sei er, wer und was er wolle, nehmen resp. rauben kann. Deutscher Michel, verstanden?"

Die Lebenskunst.

Die Kunst, glücklich zu leben, ist nicht leicht. Sie erfordert — gleich der Poesie und Malerei — eine natürliche Begabung, die bei dem einen größer, bei dem anderen geringer ist, aber bei jedem gepflanzt und entwickelt werden kann. Das Glück gleicht nicht einem großen, schönen Edelstein von so ungewöhnlicher und seltener Art, daß es ein aussichtsloses Unternehmen wäre, danach zu suchen. Es ist vielmehr mit einer Anzahl kleinerer und gewöhnlicherer Edelsteine zu vergleichen, die so gruppiert und zusammengestellt sind, daß sie als Ganzes hübsch und anmutig erscheinen. Das Glück besteht in dem Genuß kleiner Freuden, die auf unserem Lebenswege ausgestreut sind, und die wir bei dem Haschen nach großen, aufregenden Genüssen leicht übersehen. Es entspringt der treuen und redlichen Erfüllung alltäglicher Pflichten.

Die Lebenskunst bezieht sich auf alle häuslichen Geschäfte, sie betätigt sich sowohl in der Auswahl gesunder Nahrungsmittel, wie auch in deren schmackhaften Zubereitung. Es bedarf keines Ueberflusses. Die Speisen können einfach und doch einladend sein. Alles ist so rein und nett. Dagegen findet man in einem anderen Hause Ueberfluß ohne Geschmack oder Ordnung. Der Haushalt kostet dort mehr, und doch hat jene Häuslichkeit nichts Anheimelndes, sondern erweckt dem Besucher ein unbehagliches Gefühl. Bücher, Hüte, Tücher und auszubessernde Strümpfe liegen unordentlich umher. Zwei oder drei Stühle sind mit Sachen belegt. Die Zimmer sind unaufgeräumt. Das viele Geld, welches der Haushalt kostet, kann an diesen Dingen nichts ändern. Es fehlt der Hausfrau eben an Geschmack — sie versteht nichts von der Lebenskunst.

— Diese Bosheit! Stammgast (zum Wirt): „Da läuft schon wieder eine Maus!"

„Wahrhaftig, ich weiß mir schon gar keinen Rat mehr vor den Biestern!"

„Streichen Sie doch für ein paar Wochen den Hasenbraten von der Karte!"

— Kühner Schluß. Küster (zu einem Schneidermeister): „Sie scheinen eine fromme Kundschaft zu haben, Meister Bügler?"

— „Ich? Wieso?"

„Jedesmal, wenn ein Knopf im Klingelbeutel liegt, trägt er Ihre Firma."

— Gemütlich. Sie: „Du wirst doch bei diesem Wetter nicht fortgehen?"

Er: „Ich denk' halt, Alte, bis zum Ratskeller halte ich es schon aus, und dort ist es troden."

— Die Dauerware. Hausfrau: Nun hab'ch for mei ganzes Geld Dauerware gekooft. . . Und nu hab'ch Ware, die een reene dauern kann!

Erhalten Sie die höchsten Preise für RAHM und EIER

Wenn nicht, dann schicken Sie alle Produkte an uns. Pünktliches Gewicht, Gradierung und Untersuchung garantiert.

Schickt den Rahm per Expreß an unsere nächste Creamery. Wir haben Zweigstellen zu Birch Hills, Cudworth, Canora, Fiske, Henribourg, Inverman, Ituna, Kelliher, Kerrobert, Langenburg, Lanigan, Lloydminster, Melfort, Melville, Moosomin, North Battleford, Oxbow, Preeceville, Radville, Regina, Saskatoon, Shellbrook, Tantallon, Tisdale, Unity, Wawota, Weyburn, Wadena und Yorkton.

The Saskatchewan Co-operative Creameries, Ltd.

Des Farmers eigene Gesellschaft.

Hauptoffice: Regina.

Unterbrecht

nicht die Rahmsendungen während der Ernte- und Dreschzeit. Kühe liefern mehr Rahm im Herbst, wenn sie während der Dreschzeit nicht vernachlässigt werden. Rahmpreise werden in naher Zukunft wieder steigen. Bleibt beim Rahmversand und schickt an unsere nächste Zweigstelle.

THE SASKATCHEWAN CREAMERY COMPANY

OF MOOSE JAW, LIMITED

Zweigstellen: — Weyburn, Swift Current, Maple Creek, Empreß, Assiniboia, Shamavon, Carlyle, Carnduff, Wolseley, Gravelbourg.

Wie man feine Liköre, Weine und Biere zu Hause macht

Es ist einem Fachmann der Likörfabrikation gelungen, eine Methode zu finden, durch die man zu Hause mit einfachen, überall erhältlichen Zutaten starke alkoholische Getränke herstellen kann, die ungleich billiger als die früher erhältlichen sind und dabei die meisten an Qualität übertreffen. Diese neue Methode wird in dem deutschen Büchlein der Getränkebereitung ausführlich beschrieben und gibt Formulas zur Herstellung von Schnäpsen a la „Old Kentucky", „Bourbon", „Genever", Bittern Pfirsich- und Pflaumen-Liköre, sowie aller Sorten von Weinen und echtem starken Bier. Das komplete Büchlein wird gegen Einsendung von 50 Cents (auch canadisches Geld) sofort versiegelt verschickt und ist nur zu haben bei:

Northwestern Supply House,
Box 10 St. Paul, Minn.

Kinder schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Fletcher's Castoria ist unbedingt ein Heilmittel für Babies und Kinder. Speisen werden besonders für Babies zubereitet. Eine Baby-Medizin ist noch wesentlicher für Baby. Heilmittel, die in erster Linie für Erwachsene hergestellt werden, können nicht vertauscht werden. Es war das Bedürfnis nach einem Heilmittel für die üblichen Beschwerden von Babies und Kindern, welche nach jahrelangen Forschungen Castoria vor die Oeffentlichkeit brachten, und für dasselbe werden keine Ansprüche gemacht, welche durch dessen Gebrauch seit über 30 Jahren nicht bewiesen worden wäre.

Was ist CASTORIA?

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Ricinus-Oel, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Substanz. Sein Alter ist seine Garantie. Seit über dreissig Jahren ist es beständig im Gebrauch gewesen zur Linderung von Verstopfung, Blähungen, Wind-Kolik und Durchfall; lindert hierdurch erzeugte Fieberhaftigkeit, und, indem Magen und Eingeweide reguliert werden, wird die Assimilierung von Nahrung begünstigt; hierdurch wird gesunder und natürlicher Schlaf ermöglicht. Komfort der Kinder—Freund der Mutter.

ECHTES **CASTORIA** Trägt immer
Die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

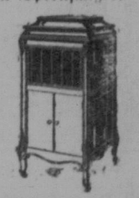
Im Gebrauch seit über 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Liederplatten, Tanzplatten, voll Feuer und Leidenschaft, welche die Musik des sonnigen Spanien kennzeichnen. Wir haben sie — kommt und laßt Euch welche vorspielen und lauscht den letzten Tönen in volkstümlicher Musik vermittels der Columbia Platten.

COLUMBIA
Grafonolas und Platten

Die neueste Musik, während sie neu ist — dafür steht Columbia — Lieder der heimgekehrten Soldaten, die allerneuesten Jazz Tänze, die neuesten, hervorragendsten Opernsänger. Um diese Platten in all ihrer Schönheit und Vollkommenheit zu hören, sollen sie von der Grafonola gespielt werden.



Columbia Graphophone Company

TORONTO

Neuheit soeben aus Deutschland angekommen

Echte Schwarzwälder Kuckucks-Uhr

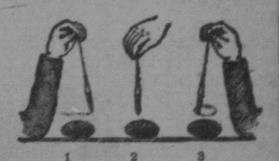
Diese hübsche und allseits sehr beliebte altertümliche deutsche Schwarzwälder Kuckucks-Uhr die seit mehreren Jahren vom canadischen Markte verschwunden war, ist jetzt bei uns wieder erhältlich. Schlägt halb Stunde und Stunde. Wir haben eine größere Sendung direkt aus Deutschland erhalten und sind in der Lage, alle Bestellungen prompt zu erledigen.

Wetterhäuschen

Solch ein Wetterhäuschen haben Sie sich schon lange gewünscht. Der beste Barometer und Vielterzeiger den Sie sich denken könnten. Dieses Wetterhäuschen ist für jeden Farmer unentbehrlich und nicht nur eine Zierde und Schmuck für das Haus, sondern ein wirklich nützlicher Gegenstand. Dieses Häuschen ist ebenfalls soeben aus Deutschland angekommen und wirklich wert zu sehen.

Bestellen Sie die Kombination, Schwarzwälder Uhr, Wetterhäuschen und Eierprüfer von der unten angegebenen Adresse für nur .. **$11.95**
Porto oder Expreß bezahlt bis an Ihre Bahnstation.

Geschlechtsanzeiger und Eierprüfer



1 2 3

er Eierprüfer dient zum Feststellen des Geschlechtes des Eierkeimes vor dem Ausbrüten. Zu diesem Zweck legt man ein Ei auf den Tisch, ergreift das obere Ende des Bindfadens zwischen Daumen und Zeigefinger, den Ellbogen auf dem Tisch ruhend, und läßt das untere Ende ungefähr ¼ Zoll über demselben frei hängen. Nach ungefähr einer halben Minute wird das gewichtartige Ende bei einem männlichen Ei in gerader Linie, bei einem weiblichen kreisförmig schwingen. Sollte das Ei jedoch ohne Keim sein, werden keinerlei Schwingungen eintreten. Vergleiche nebenstehende Abbildung.

1. Männliches Ei. Schwingungen wie beim Uhrpendel; — 2. Unbefruchtetes Ei. Keine Schwingungen; — 3. Weibliches Ei. Kreisförmige Schwingungen.

Um sich über die Richtigkeit dieser Angaben zu vergewissern, lege man anstatt des Eies, seine Hand auf den Tisch und halte den Pendel in obenangegebener Entfernung darüber. Die Anzeichen werden je nach Geschlecht des Prüfenden dieselben sein.

Diese einfache Erfindung sollte in jedem Hause gebraucht werden, da unbefruchtete Eier sich viel länger aufbewahren als befruchtete.

WESTERN CANADA IMPORTING CO.

Room 10, Maple Leaf Block, Regina. — J. J. Bergl, Manager.